Rec.d July 12

Reissek +

Wien am 31 Mai 78.

Hochverehrter Freund!

Mit herzlichem Gruß zum Anfange.

Sie werden in Ihrer jetzigen Heimat nach Rückkehr von Ihrer Reise nach Europa sich längst wieder in das laufende Geleise begeben haben, wissenschaftliche Studien zu betreiben, die ärztliche Praxis mit Erfolg zu betreiben, und im Kreise Ihrer liebenswürdigen Gattin, der Sie nicht [illegible] [illegible] einen herzlichen Gruß und Händedruck von mir darzubringen, glückliche Tage zu verleben.

Ich sende Ihnen hier durch Prof. Al. Braun, die Reben, die Sie selbst im Weingarten gesammelt haben in den Donauauen und ich lege von Herbstzweigen bei, welche Ihnen sagen, daß ich keine weißen Traubensorten [illegible] hatten als kein cultivierten. Es ist kein Zweifel, daß die Insekten die den Trauben leidenschaftlich nachgehen. In der Stadt selbst berichtet mir Herr [illegible] Gärtner bei Rosenthal sind die Insekten im Garten sehr zahlreich und er mußte es mit der Schwefelbüchse nachstellen und konnte doch nicht genügend schöne Trauben in der herbstlichen Ausstellung der hiesigen Gartenbaugesellschaft. So vertröste ich Sie lieber Freund auf das nächste Jahr, wo ich bei Zeiten, ehe die Beeren blau geworden, die Kerne aber schon vollständig entwickelt und keimungsfähig, die Praeservire senden will.

Freiherr von Babo hat zur Traubenzeit eine mehrmonatliche Reise zum Theil mit seinen Schülern gemacht und nun [illegible] sich die neuen Methoden und Erfolge sowohl in der Anpflanzung als in der Weinbereitung kennen lernte. Ich habe ihn erst bei seiner späten Rückkunft gesprochen, ihm Ihren Brief übergeben, der sein Interesse zu erregen schien, obgleich er, als ein höchst ruhiger Mann schwieg. Ich hoffe also das Beste für diese Sache.

In der Beilage habe ich Ihnen 26 Samen von Akebia [illegible], alle vom Wildwuchs, eine chinesische und japanische und überhaupt häufigen [illegible], die ich der Güte

Hengls verdanke, sammt der Trauben, wobei ich für mich allein Seite meinen Mund. Es ist bemerkenswerth, daß, wenn man manche der guten Sorten mundet, man doch durch mehrere derselben im Geschmack gestört wird und man nicht mehr dessen genießen kann.
Ihre Lieblinge, die Cacteen, waren in der heurigen Frühjahrsausstellung der Gartenbaugesellschaft in einer grossen, durch alle Gattungen, in mehreren Exemplaren und einer Reihe von Species repräsentirt. Sie waren von unserem Haupt-Cactuscultivateur Bazzani.

Fenzl befindet sich sammt Familie wohl und hat in der letzten Zeit den Titel und Charakter eines kaiserlichen Regierungsrathes erhalten.
Der von Berlin hieher berufene Prof. Karsten der Nachfolger Ungers hatte im ersten Jahre viel und laut Streit auszustehen wie er die Schüler maltraitirte über 4 verschiedene Gegenstände der Physiologie las, und in allen Lehrstoff verlangte. Das Professoren Collegium hat sich später ernstlich der Sache angenommen und die Vorlesungen mussten sehr vereinfacht oder gekürzt werden. Den Professor Unger einen so strebsamen und wahrheitsliebenden hat er jetzt nach seinem Tode an vielen Stellen auf eine derbe hämisch angegriffen.

Ich hoffe, daß Sie sich recht gesund wohl befinden, so wie Ihre Frau Gemalin. Ich sende Ihnen meine herzlichsten Grüße und bin

mit aufrichtigster Hochachtung

Ihr treuer Freund

Dr Siegfried Reissek

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Vienna, May 31, 1876

Dear Friend!

With friendly Greetings to start with.

Since your return from your trip to Europe, you will long since have set about your current affairs in your present home, devoting yourself to scientific studies, successfully following your medical practice, and with your wife at your side, to whom you will not fail to give my heartiest greetings and handshake, spend happy days together.

I am sending you herewith through Prof. Al. Braun the Reben (?) which you yourself collected last year in the Danube meadow and I am enclosing Herbst zweigen (?), which tell you, that I cannot send any ripe berries (they ripen later than the cultivated ones; there is no doubt that the blackbirds passionately go after the grapes. In the city itself Hengl Gärtner (?) reports to me that at Rosenthal the blackbirds are very numerous and he had to shoot M with the Blindbüchse (?) and could not find (?) sufficient nice grapes in the Fall exhibition of the Horticultural Society. So I console you my dear friend for the next year, when early enough, before the berries turn blue, but the Renge (?) has already fully developed and is ready for germination, I want to (or will) play the Praevenire.

Baron (?) von Babo has made a trip at grape time, part of it with his pupils, and for himself to learn of the new methods and successes, as well in the planting as in the preparation of the wine. I spoke to him only upon his late return, gave him your letter, which appeared to arouse his interest, even though he, as a very quiet man, remained silent. Therefor, I hope for the best this year.

In the enclosure I have 26 varieties of (Rebensamen) grape seeds, all from Lower Austria, and from the Palatinate and altogether numerous .....tische, for which I am thankful to Henzls, together with the grapes, which are for my taste alone (?). It is remarkable that when one tastes some of the good varieties, one does become confused in the taste of many of them, and one can no longer enjoy more of it.

Your favorites, the cacti, were represented in this year's large Spring exhibition of the Horticultural Society, throughall genera in numerous specimens and a number of species. They were from our Haupt......Bazzai.

Henzl, including the family, are well and (charaktes ?) of an Emporer's administrative adviser (privy councillor).

Prof. Karsten called here from Berlin, the succesor to Ungers(?) had a lot to put up with in the first year, how he maltreated the pupils about four different subjects (or matters) of physiology, and requested information in all of them. Later on the staff of professors seriously took up the matter and the lectures had to be simplified

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

very much or shortened. From Prof. Unger (?) such an ambitious and truth-loving man, he has now, after his death maliciously attacked many passages of a new work.

I hope my esteemed friend that you are well, as also your wife. I send my heartiest greetings and remain.

Sincerely,

Your true friend,

Dr. Sigfried Reissek

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN